

Kein Vertrauen: Neuer Stadt-Planer geht

Fachbereichs-Leiter Christian Salm kündigt und erklärt das auch mit den Zuständen im Bau-Dezernat

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Die Stadt braucht schon wieder einen neuen Planungsamtsleiter: Fachbereichs-Chef Christian Salm hat nach nur acht Monaten gekündigt. In einer E-Mail an rund 100 Rathaus-Mitarbeiter begründet er diesen Schritt mit



Christian Salm hat gekündigt.

der Entscheidung der Stadtspitze, seine Probezeit als Führungskraft um ein Jahr zu verlängern. Der 48-Jährige vermisst zudem die Wertschätzung für seinen Fachbereich und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den „übergeordneten Ebenen“. Salms Chef, Stadtbaurat Kay Brummer, ist sich keiner Schuld bewusst. Oberbürgermeister Ingo Meyer – der ebenfalls gemeint ist – wollte sich gegenüber dieser Zeitung nicht zu Salms Vorwürfen äußern. Er kündigte aber an, sich das Bau-Dezernat „genau anzusehen: Offenkundig gibt es Bedarf.“ An wem das liege, wisse er noch nicht.

Salm hatte erst im Juli die Nachfolge von Thorsten Warnecke angetreten, der nach Braunschweig gewechselt war – auch, weil er die Konflikte mit Brummer leid war. Dem Dezernenten gelang es

auch nicht, zu Warneckes Nachfolger ein gutes Verhältnis aufzubauen: Kurz vor Weihnachten hatte die Stadt-Spitze entschieden, Salms Probezeit als Fachbereichs-Leiter mit einem befristeten Vertrag um ein Jahr zu verlängern. Dem Vernehmen nach soll sich Brummer außerstande gesehen haben, dem OB eine Empfehlung abzugeben. Brummer bestritt dies gestern, wollte seine Einschätzung aber nicht kundtun: „Das darf ich nicht.“ Dafür nahm Salm in einer Abschiedsmail in der Nacht zum Freitag um

0.51 Uhr an die Mitarbeiter seines Fachbereichs, Bau-Dezernats-Kollegen und Beschäftigte anderer Dezernate kein Blatt vor den Mund. Der 48-Jährige hatte sich zunächst auf das Angebot der Stadt eingelassen, weil er wohl sonst hätte gehen müssen.

Über den Jahreswechsel überlegte sich Salm die Sache: Er habe entschieden, das Haus zum 28. Februar zu verlassen, verkündete er jetzt. Seinen letzten Tag hatte er durch Urlaub und Überstunden bereits gestern. Als Gründe für

seine Kündigung führt Salm die Probezeit an. Er nennt aber auch den Mangel an Wertschätzung und Brummers Führungsstil, jedoch ohne den Dezernenten zu nennen: „Eine Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den übergeordneten dienstlichen Ebenen und eine einheitliche und professionelle Außendarstellung sind unabdingbar (...)“ Manche internen Vorgänge hätten ihn befremdet. Seine Mitarbeiter dagegen lobt Salm für die hohe Qualität ihrer Arbeit und ihren Einsatz. Dem OB empfiehlt er, Fachbereichs- und Bereichsleiter als auch Sachbearbeiter einzubeziehen, um Infos aus erster Hand zu bekommen.

Das sei ohnehin geplant, sagen Brummer und Meyer. Der Stadtbaurat erklärte, Salms Kündigung überrasche ihn. Der OB dagegen hat damit gerechnet und macht diese Zeitung mitverantwortlich: Nachdem der Probezeit-Vorgang öffentlich geworden sei, habe Salm innen und außen nicht mehr das Standing gehabt, seinen Job richtig zu machen. „Ich bedauere das, weil ich der Auffassung war, er packt das“, sagte Meyer. Brummer sieht bei sich keinen Fehler. „Vielleicht hat Herrn Salm aber unter Äußerungen von mir gelitten, ohne dass ich das gemerkt habe.“ Ob der 48-Jährige eine neue Stelle hat, ließ sich nicht in Erfahrung bringen.

Bau-Dezernat ist eine Chef-Baustelle

KOMMENTAR

VON
RAINER BREDA



Im Bau-Dezernat kehrt keine Ruhe ein: Wenn eine neue Führungskraft offensichtlich zum Teil an denselben Umständen scheitert, die bereits den Vorgänger vertrieben haben, muss etwas faul sein. Dass es zwischen der Stadtplanung und anderen Fachberei-

chen knirscht, ist zwar kein Geheimnis und schon gar nicht neu. Es ist aber die Aufgabe des Dezernenten, seinen Laden in den Griff zu bekommen – und wenn ihm das nicht gelingt, Sache des Oberbürgermeisters. Dass der jetzt der Presse die Schuld für Salms Abgang gibt, ist daneben: Es ist ihre Aufgabe, über Probleme zu berichten. Für die sollte sich nun auch endlich die Politik interessieren: Sie duckt sich beim Thema Stadtbaurat schon zu lange weg.